

2. SynergyLab der GWS e.V.

Das **SynergyLab** ist der neue Begegnungsraum für Mitglieder und Gäste der *Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik (GWS) e.V.*, um gemeinsam aktuelle Herausforderungen in Organisationen und Gesellschaft systemisch zu analysieren und zu diskutieren. Hier treffen **Wissenschaft, Praxis und innovative Ideen** aufeinander – in einem offenen Format, das zum Mitdenken und Mitgestalten einlädt.

Regelmäßig bieten wir **Impulsvorträge** zu spannenden Themen rund um **intelligente Organisationen, Systemdenken, kollektive Intelligenz und kybernetische Ansätze**. Nach einem kurzen Input folgt eine offene moderierte Diskussion, in der die Teilnehmer ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Fragen einbringen können.

Management Summary

<i>Impulsvortrag</i>	Prof. Dr. Andreas Gröbler, Universität Stuttgart: „Lieber nicht so genau und dafür relevant? Zielkonflikte der dynamischen Modellierung in Organisationen“
<i>Format</i>	Impulsvortrag und offene Diskussion, 13 Teilnehmende aus dem Kreis der GWS und Gäste
<i>Datum</i>	30. April 2025

Kontext & Ziel

Das SynergyLab bot eine Plattform für Mitglieder und Gäste der GWS, um sich über zentrale Spannungsfelder der dynamischen Modellierung in Organisationen auszutauschen. Im Zentrum stand der Zielkonflikt zwischen Modellgenauigkeit und Relevanz im organisationalen Kontext. Der Vortrag initiierte eine rege, thematisch breit gefächerte Diskussion zwischen Wissenschaft und Praxis.

Zentrale Erkenntnisse

- **Relevanz vor Genauigkeit:** Ein Modell muss nicht perfekt sein, sondern nützlich für Entscheider – Verständlichkeit ist zentral.
- **Modellnutzung ist sozial:** Ein Modell wird nur genutzt, wenn es akzeptiert wird – Akzeptanz entsteht durch Beteiligung.
- **Simulation als Lernhilfe:** Modelle sollen Dynamiken und Konsequenzen sichtbar machen, nicht Zukunft exakt vorhersagen.
- **Validität ist mehrdimensional:** Modelle können sinnvoll sein, auch wenn sie nicht vollständig datenbasiert oder empirisch exakt sind.

Resümee des Austauschs

Das Gespräch war inhaltlich vielschichtig und lebendig. Es wurde nicht nur auf der Fachebene diskutiert, sondern auch aus der Perspektive von Organisationen, Beratern und Modellierungsexperten. Es zeigte sich ein hohes Maß an *gegenseitigem Interesse, offener Reflexion* und *Erfahrungsorientierung*. Besonders gelungen war:

- Die Anschlussfähigkeit des Vortrags an praktische Erfahrungen der Teilnehmenden.
- Die Offenheit, auch Grenzen, Unsicherheiten und offene Fragen zur Modellnutzung zu thematisieren.
- Die Fähigkeit des Formats, interdisziplinäres und transformatives Denken zu fördern.

Fazit: Das Gespräch war ein gelungener Beitrag zum Ziel des SynergyLabs, *Verständnis für systemisches Denken und Modellierung zu fördern* und *den Austausch zwischen Theorie und Praxis zu stärken*.

Thematische Zusammenfassung

<i>Impulsvortrag</i>	Prof. Dr. Andreas Größler, Universität Stuttgart: „Lieber nicht so genau und dafür relevant? Zielkonflikte der dynamischen Modellierung in Organisationen“
<i>Format</i>	Impulsvortrag und offene Diskussion, 13 Teilnehmende aus dem Kreis der GWS und Gäste
<i>Datum</i>	30. April 2025

1. Modellierung in Organisationen – Zielkonflikt zwischen Genauigkeit und Relevanz

- **Kernaussage des Vortrags:** Modelle in Organisationen stehen oft im Spannungsfeld zwischen *Detailgenauigkeit* und *praktischer Relevanz*. Ein zu genaues Modell kann unverständlich und unbrauchbar für die Entscheidungsträger werden.
 - **Beispielhafte Dilemmata:**
 - Fachlich korrekt, aber zu komplex für Manager.
 - Einfach genug zur Kommunikation, aber nicht präzise genug für Prognosen.
 - **Diskussion:**
 - Teilnehmer berichten von eigenen Erfahrungen mit Modellen, die „nicht genutzt wurden“, obwohl sie technisch korrekt waren.
 - Die „Modellakzeptanz“ in Organisationen hängt stark von *Kommunikation* und *Partizipation* ab.
-

2. Systemverständnis und Komplexitätsreduktion

- **Thema:** Wie viel Systemkomplexität kann/soll in ein Modell integriert werden?
 - **Diskussion:**
 - Modelle als *Reduktionsinstrumente*, um handlungsrelevante Aspekte sichtbar zu machen.
 - Gefahr von „Übermodellierung“: Je mehr man abbildet, desto unverständlicher wird das Modell.
 - Vorschlag: iteratives Modellieren mit Stakeholdern, um Relevanz und Verständnis auszutarieren.
-

3. Simulation und Szenarien als Verständnishilfen

- **Thema:** Dynamische Simulationen zur Unterstützung organisationaler Entscheidungen.
 - **Diskussion:**
 - Simulationen als *Lerninstrumente* – wichtiger als „Prognosewerkzeuge“.
 - Wert von Szenarien liegt darin, *Dynamiken und Abhängigkeiten* sichtbar zu machen, nicht exakte Zukunftsbilder zu erzeugen.
 - Vorsicht bei der Interpretation von Simulationsergebnissen ohne Kontext.
-

4. Validierung, Daten und die Realität organisationaler Systeme

- **Thema:** Was bedeutet „Validität“ bei Modellen für Organisationen?
 - **Diskussion:**
 - Unterschiedliche Auffassungen: Validität als „exakte Abbildung der Realität“ vs. „nützliche Repräsentation zur Entscheidungshilfe“.
 - Rolle von Daten: empirische Daten sind hilfreich, aber oft nicht ausreichend oder verfügbar.
 - Es wird betont, dass *Plausibilität* und *konsensuelle Verständlichkeit* oft mehr Gewicht haben als empirische Richtigkeit.
-

5. Nutzung, Kommunikation und Partizipation

- **Thema:** Wie wird ein Modell in Organisationen akzeptiert und genutzt?
 - **Diskussion:**
 - Relevanz hängt oft davon ab, *wer* im Modellierungsprozess eingebunden war.
 - Beteiligung schafft Vertrauen – das Modell wird als „gemeinsam erzeugtes Werkzeug“ verstanden.
 - Kommunikationsformen müssen zum Modell passen: Visualisierungen, narrative Szenarien, interaktive Simulationsmöglichkeiten wurden als hilfreich genannt.
-

6. Offene Fragen und Herausforderungen

- **Nicht abschließend beantwortet:**
 - Gibt es systematische Wege, um den *Trade-off zwischen Genauigkeit und Relevanz* methodisch zu steuern?
 - Welche Rolle spielen *Werturteile und implizite Annahmen* bei der Modellbildung?
 - Wie lassen sich *lernende Organisationen* mit dynamischen Modellen effektiv unterstützen?

Hinweis zur Entstehung dieses Protokolls

Dieses Protokoll wurde auf Basis einer **automatisierten Transkription** der Online-Veranstaltung und einer anschließenden **thematischen Strukturierung durch ein Sprachmodell** erstellt. Ziel war es, die zentralen Inhalte und Diskussionsthemen für eine breitere Nachnutzung zugänglich zu machen. Die **Durchsicht durch Beteiligte** bestätigte eine im Wesentlichen korrekte und sachgerechte Wiedergabe des Gesprächsverlaufs. Es handelt sich dennoch **nicht um ein autorisiertes Wortprotokoll**, sondern um eine **strukturierte Zusammenfassung**, die den Charakter des offenen Gesprächsformats berücksichtigt.

Für weitere Informationen zu Inhalt, Referenten oder Folgeveranstaltungen besuchen Sie synergylab.space oder wenden Sie sich gerne an die **Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik e.V.** unter office@gws-kybernetik.org.